

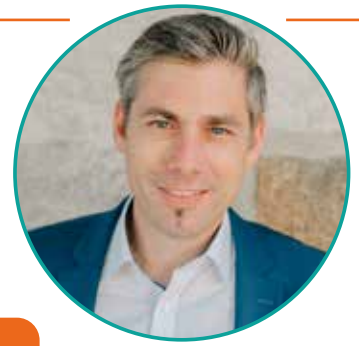


## Torsten Gunselmann

40 Jahre

1. Bürgermeister  
geschieden, 2 Kinder

Partei/Liste: CSU, Wählergemeinschaft  
Schnaid-Stiebarlimbach



Versetzen Sie sich in Ihre eigene Jugend – was war Ihnen im Alter von 12 bis 16 Jahren wichtig? Ist Ihr/e Stadt/Markt/Gemeinde aktuell attraktiv für Jugendliche? Wenn ja, warum? Wenn nein – was fehlt aus Ihrer Sicht?

1

Handy und Smartphone gab es nicht. Unser Focus lag auf Outdoor- und Geländespiele. Deshalb möchte ich neben dem Ausbau von Hotspots auch Treffpunkte für Jugendliche schaffen, bei denen sie sich austoben und bewegen können. Eine Pumptrack-Bahn ist beispielsweise solch ein verbindendes Projekt, das den Nerv und auf das Interesse der Jugend trifft.

Welche Treffpunkte stellt Ihr/e Stadt/Markt/Gemeinde für Jugendliche zur Verfügung? Mit welchen Maßnahmen/Investitionen werden Sie geeignete Treffpunkte schaffen bzw. ausbauen? Oder ist dies Ihrer Meinung nach gar nicht erforderlich?

2

Aktuell gibt es drei Jugendtreffs. Die Erfahrung hat gezeigt, dass offene Jugendtreffs leider nicht die gewünschte Konstanz aufweisen. Neben dem Ausbau neuer und der Sanierung bestehender Treffpunkte im Rahmen der Städtebauförderung ist deshalb eine fachkundige Begleitung während der Öffnungszeiten mindestens genauso wichtig und notwendig.

Prinzipien der Kinder- und Jugendarbeit sind u.a.: Freiwilligkeit, Partizipation, Pluralität der Gruppe, Lebensweltorientierung, Selbstbestimmung. Wie sind diese Prinzipien Ihrer Meinung nach vereinbar mit den Bestrebungen, die Jugendarbeit zunehmend mehr in die Ganztagschule zu integrieren?

3

Gesellschaftliche, körperliche, religiöse sowie kulturelle Unterschiede und Gegensätze müssen in der täglichen Arbeit unserer Betreuungseinrichtungen berücksichtigt und thematisiert werden. Gemeinsam mit unserem Fachpersonal sowie den Verantwortlichen der AWO - dem Träger der OGTS an der Schule - müssen hierzu fachkundige und praktikable Konzepte erarbeitet werden.

Wo und auf welche Art und Weise werden Sie jugendliche Sichtweisen in Ihr kommunalpolitisches Handeln mit einbeziehen?

4

Vor allem im Bereich der Innenentwicklung kann auf die Bedürfnisse der Jugend im besonderen Maße eingegangen werden. Durch den engen Kontakt zu unserem Jugendpfleger, durch Jugendsprechstunden und Foren können die Anregungen der Jugend gehört und bei politischen Entscheidungen berücksichtigt werden.

Klimaschutz und Nachhaltigkeit sind auch bei Ihren Jugendlichen ein zentrales Thema. Welche konkreten Maßnahmen werden Sie in Ihrer Amtsperiode umsetzen? Wo steht Ihr/e Stadt/Markt/Gemeinde in sechs Jahren?

5

Wir haben in den letzten Jahren in den Bereichen Energieeinsparung, Waldumbau und Energiewende eine Vorreiterrolle eingenommen. Ob uns dies wieder gelingt, bleibt spannend. Dennoch können wir auch in kleinen Schritten das Bewusstsein für Umwelt- und Klimaschutz in unserer Gemeinde schärfen (Verzicht auf Einwegplastik, Nutzung von Fair-Trade-Waren).

Wie muss politische Bildung stattfinden, um radikalen und extremistischen Strömungen entgegenzuwirken und somit die Demokratie zu stärken?

6

Bereits in KITAs und in der Grundschule sollten Werte und Normen thematisiert werden. Begleitet durch fachkundige Stellen, bildungspolitischem Anschauungsmaterial und pädagogischem Fachpersonal kann der Demokratiedanke gestärkt werden. Gemeinsame Exkursionen und Gruppenwochenenden können den Zusammenhalt und das Wir-Gefühl zusätzlich fördern.

Immer mehr Vereine haben Probleme, Vorstände und Ehrenamtliche zu gewinnen. Was glauben Sie, sind sinnvolle Strategien, um dieser Entwicklung entgegenzuwirken?

7

Verantwortung muss in Vereinen auf eine breitere Basis verteilt werden (Stichwort: projekt- oder themenbezogene Posten). Die Politik sollte ehrenamtliche Arbeit erleichtern bspw. das Steuer- und Vereinsrecht vereinfachen. Vereine könnten mehr in den Fokus der Öffentlichkeit gerückt werden durch Vorstellung von ehrenamtlich Tätigen im Amtsblatt oder bei einer „Ehrenamtsmesse“.

Wenn Kinder und Jugendliche wählen dürften – warum sollten sie Sie wählen?

8

Als Jugendbeauftragter habe ich mich bereits intensiv und aktiv um die Belange der Kinder und Jugend gekümmert. Ausbau des Ferienprogramms, Neubesetzung der Jugendpflegerstelle, Neuauflage von Sommerfest und Aischclubbing sind nur einige Beispiele der letzten Jahre. Dieses Engagement werde ich in Zukunft beibehalten.